

Herzlich Willkommen

Zweite Versammlung: Stadt der Zuflucht

Thema: „Doppelter Anteil heiligen Geistes“

Beginn: 20:00 Uhr MESZ



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Kann man einen doppelten Anteil heiligen Geistes bekommen?

Wenn ja, was muss ich tun, um den doppelten Anteil zu bekommen?

Das Leben und Wirken Elias ist den allermeisten Christen bekannt. Er war einer der größten Propheten und Reformen. Er hatte in seinem Leben Höhen und er hatte Tiefen, er besaß Stärken und Schwächen. Aber trotz aller Tiefen und Schwächen in seinem Leben, wurde Elia lebendig zum Himmel entrückt! Diese Tatsache sollte heute jeden bekennlichen Christen ermutigen.

Bei den Meisten endet hier das Leben und wirken des Elia. Aber die Geschichte geht noch weiter und wir wollen sie heute Abend erneut beleuchten.

Wir befinden uns zeitgeschichtlich ungefähr 900 v.Chr. Das gesamtisraelitische Reich hatte sich in Nordreich und Südreich geteilt. Die Verantwortung dafür trug der König Salomo, der durch seine bewusste Sünde **ein geteiltes Herz** bekam. Jahweh nahm den Segen von ihm und teilte das Reich: Das Nordreich (10 Stämme) unter Jerobeam und das Südreich (2 Stämme) unter Rehabeam. Nie mehr erholte sich Israel von dieser Wegscheide! Hast Du ein geteiltes Herz?



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Wir betreten eine Zeit des Unfriedens, der Untreue und des Abfalls wegen Götzendienst. Geistlich gesehen leben wir in einer ähnlich finsternen Zeit tiefen Abfalls und des Götzendienstes. Die meisten bekennlichen Christen haben ein geteiltes Herz und lieben die Welt und die Gemeinde gleichermaßen.

Haben die Könige und Menschen dieser Zeit den Abfall wahrgenommen?

Nein, vielmehr waren sie in ihren Alltagsgeschäften derart verstrickt, dass sie die geistlichen Dimensionen nicht mehr wahrnehmen konnten. **Sie waren verblendet.**

Gott sendete zu dieser Zeit Reformatoren, um eine Wiederbelebung des geistlichen Lebens zu bewirken. Wir lesen im Bibelkommentar Seite 119:

„Für diejenigen, die Männer und Frauen zum ewigen Felsen hinführen wollen, gibt es viel aus dem Lebenswerk Elias und Elisas zu lernen. Die Arbeiter müssen ihre Herzen demütigen, wenn sie Gottes Ziele verstehen wollen, die er mit ihnen verfolgt. Sie selbst müssen im wahrsten Sinne des Wortes >ringen<, wenn sie anderen den Weg zeigen wollen, der durch die enge Pforte führt.“

Jahweh zeigt also mit seinem Finger auf diese Zeit. Sehr oft finden wir die Anleitung für Erneuerung und Reformation im Alten Testament. Wir tun gut daran, wenn wir diese Zeugnisse studieren und unsere Lehren daraus ziehen.



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Bevor Elia zum Himmel aufgefahren war, bekam er den Befehl von Gott, Elisa, den Sohn Schafats, zum Propheten an seiner statt zu salben (1.Könige 19,16). Als Elia den Elisa gefunden hatte, ging er hin und warf seinen Mantel über ihn. Dies war ein Zeichen dafür, dass Vollmacht und Autorität des Amtes auf Elisa übergegangen waren (1.Könige 19,19).

Das Leben und Wirken Elisas können wir in 2.Könige Kap. 2-13 nachlesen. Elisa ist seit seiner Berufung nicht mehr von den Versen Elias gewichen; bis zu seiner Himmelfahrt. Elia teilte das Wasser mit seinem Mantel und sie gingen trockenen Fußes durch den Jordan. *„Und es geschah, als sie hinübergegangen waren, da sagte Elia zu Elisa: Bitte, was ich für Dich tun soll, bevor ich von Dir weggenommen werde! Elisa sagte: Dass mir doch ein zweifacher Anteil von deinem Geist gegeben werde! Da sagte er: Du hast Schweres erbeten!“* (2.Könige 2,9.10.)

Meine Frage an Euch: War diese Bitte Vermessenheit ???

Diese Frage kann man nur klären, wenn man das Leben des Elia und Elisa im richtigen Lichte der heiligen Schrift beleuchtet. Wie wollen uns vor der Auflösung einige Schriftstellen dazu anschauen:



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

„Haltet im Gedächtnis das Gesetz (Thora) meines Knechtes Mose, dem ich ihm am Horeb für ganz Israel in Form von Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe. Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des Jahweh kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.“ (Maleachi 3,22-24)

Elia steht hier als Sinnbild für einen der größten Propheten. Er steht für einen unerschrockenen, glaubensgehorsamen Bußprediger und Gerichtsboten Gottes. Und was sagte Jesus über Johannes den Täufer?

„Er ist Elia, der kommen soll. Wer Ohren hat der höre!“ (Matthäus 11,14.15)

War Johannes die Erfüllung dieses Textes? Ja, er war die Erfüllung dieses Textes. Aber war es auch der große und furchtbare Tag des Gerichts? Nein, denn es gibt hier eine prophetisch doppelte Bedeutung und Anwendung des Textes. **Denn Elia oder der Geist des Elia bzw. Johannes des Täufers wird abermals gesendet vor der zweiten Wiederkunft unseres Heilandes Jahschua.**

Welche Aufgabe hatte nun Johannes der Täufer? Johannes bereitete die Wiederkunft Jesu Christi vor. Er bereitete ihm den Weg und führte das Volk zur Buße und Umkehr. Diese Bewegung wurde durch den Geist des Elia geleitet...



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Zusammenfassend können wir sagen:

Johannes der Täufer hatte den Geist des Elias. Im Umkehrschluss bedeutet es, dass Elia ein Sinnbild für Johannes dem Täufer im A.T. war. Und Johannes bereitete dem Heiland den Weg. Wer aber war größer: Johannes oder Jahschua?

Eine einfache Frage: Jahschua war größer und Johannes bestätigte dies, indem er uns mitteilte: *„Ich zwar taufe euch in Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit heiligem Geist und mit Feuer taufen; seine Wortschaufel ist in seiner Hand und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.“*
(Matthäus 3,11.12)

In diesem Zusammenhang wollen wir jedoch auch noch betrachten, wie Johannes geboren wurde: *„Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte Dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären und du sollst seinen Namen Johannes nennen. ... und schon vom Mutterleibe an mit heiligem Geist erfüllt werden.“* (Lukas 1,13.15)



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Aus der Geburt des Johannes können wir sehen, dass Gott hier seine Verheißung aus Maleachi erfüllt hat. Ganz souverän und ohne Vorbedingung berief er den Johannes, erfüllte ihn mit heiligem Geist und trotzdem hegte er im Gefängnis ärgste Zweifel an den Gottessohn: „*Bist du der Kommende oder sollen wir auf jemanden anderen warten?*“ (Matthäus 11,3) Wie kann das sein?

Hatte Johannes nicht selbst zu Jahschua gesagt: „*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich. ... Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren und er blieb auf ihm (Jahschua). ... Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.*“ (Johannes 1,29-34)

Welch ein Widerspruch zu seiner Frage: Bist Du der Kommende? Können ihr die Höhen und Tiefen sowie die Stärken und Schwächen des Elia wiedererkennen? Als Elia in der Wüste saß und sich wünschte zu sterben? Und er betete: „*Es ist genug. Nun, Jahweh, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter.*“ (1.Könige 19,4) Und Jahweh erhörte in seiner Barmherzigkeit sein Gebet nicht, sondern ermutigte und stärkte ihn, bis er entrückt wurde. Meine Frage: Benötigen wir für das Abschlusswerk den doppelten Anteil heiligen Geistes?



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Wir gehen zurück in das A.T. und können nun neu beurteilen: Elia war das Vorbild auf Johannes des Täufers, während Elisa das Vorbild für Jesus war. Wenn wir diesen Aspekt nun kennen, können wir auch die Frage beantworten, ob es vermessen war, sich den doppelten Anteil des Geistes von Elia zu wünschen.

Im Hinblick darauf, dass Johannes von sich sagte, dass er der geringere ist und Jesus der größere, war diese Bitte vor dem Vater ok und wurde erfüllt. Es war keine Vermessenheit, denn Elisa begehrte nichts Irdisches. Elisa hatte Elia genau beobachtet und hegte den Wunsch in seinem Herzen, das gleiche Werk mit doppelter Kraft durchzuführen. Und so wurde das Werk des Elisa größer und umfassender. Elia war der Wegbereiter aber Elisa richtete das Reich Gottes auf! Er war demütig, sanftmütig aber hatte auch Energie, Standhaftigkeit und Durchsetzungsvermögen. Er war ein Glaubensheld und treu, bis hin zum Tod.

Wir lesen in dem Buch Erziehung S. 57 „Elisa war weichherzig und bescheiden, verfügte aber auch über Tatkraft und Ausdauer. Vor allen aber verehrte und liebte er Jahweh. Das formte seinen Charakter positiv und ließ ihn in der Gnade und Erkenntnis Gottes wachsen.“ Elisa war treu in den kleinen Dingen und war zu großem berufen worden. Wie können wir uns das vorstellen? Woher kam Elisa?



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Ebenfalls aus dem Buch Erziehung S. 57 „Der Prophet Elisa wuchs in ländlicher Umgebung auf, wo Gott und die Natur seine Lehrmeister waren. Obwohl er vermutlich aus einer begüterten Familie stammte, lebte er nicht als Müßiggänger, sondern wurde früh zu nützlicher Arbeit angehalten.

Zu jener Zeit gab es in Israel kaum jemanden, der nicht in den Götzendienst verwickelt war. Elisas Eltern gehörten zu den wenigen Israeliten, die ihre Knie nicht vor dem Baal gebeugt hatten. Zwei Dinge waren in dieser Familie wichtig: Glaube an Jahweh und Pflichterfüllung.

Als Bauernsohn tat Elisa das Nächstliegende, er wurde ebenfalls Bauer. Obwohl er über Führungsqualitäten verfügte, wurde er zunächst für die einfachen Pflichten des Lebens ausgebildet. Um später einmal anderen befehlen zu können, musste er selber gehorchen lernen. Er hätte keine verantwortungsvollen Aufgaben übernehmen können, ohne durch gewissenhafte Pflichterfüllung darauf vorbereitet zu sein.“

Wir wollen an dieser Stelle erneut festhalten, dass es sich bei den Reformern Nehemia und Elisa um einfache Menschen handelte, die aus dem Alltag heraus mit großen Aufgaben betraut wurden. Nehemia war Mundschenk und Elisa Bauer.

Wünschen wir uns, ein Nehemia oder ein Elisa zu sein?



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Das Werk Elisas wies eine Ähnlichkeit mit dem Werke Jesu auf:

- 1) Das Spalten des Jordans mit dem Mantel Elias
- 2) Die Heilung einer Quelle mit gesundem Wasser
- 3) Die Rettung der mittellosen Witwe durch Ölvermehrung
- 4) Die Heilung von ungenießbarem Essen
- 5) Die Erweckung des Toten Sohnes der Sunamitin
- 6) Die Brotvermehrung während einer Hungersnot
- 7) Die Heilung des aussätzigen Naemans und das Gericht über Gehasi
- 8) Das schwimmen lassen eines im Jordan verloren gegangenen Eisenbeils
- 9) Die Erweckung eines Toten mit Elias Gebeinen, als er schon verstorben war

Was wollen wir und was können wir aus dieser Lektion lernen???

Gerade heute sucht unser Heiland ganz gewöhnliche Menschen, die bei dem Ruf nach Erweckung und Reformation antworten: **HERR, hier bin ich!** Diese Wunder traten vor Elisa schon seit einer sehr langen Zeit nicht mehr auf und fehlten seither bis zum Wirken Christi. Aus diesem Grunde sollten wir uns wieder darauf einstellen und uns mit dem Gedanken anfreunden, dass diese Wunder bald wieder in Erscheinung treten.



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Weshalb sollten wir Elisa bzw. Jahschua nachfolgen?

Elisa versinnbildet das Wirken Christi auf Erden. Wird der Herr vor dem zweiten Kommen Christi erneut den Geist des Elia aussenden? Was steht in Maleachi 3,23 geschrieben? *„Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des Jahweh kommt, der große und furchtbare.“* Mit anderen Worten:

Siehe, ich sende euch vor der letzten großen Weltkrise erneut den Geist des Elia, damit ich nicht mein ganzes Volk mit dem Bann schlagen muss. Und dafür suche ich demütige und furchtlose Menschen, die sagen: **HERR, hier bin ich!**

Und wenn die Botschaft von Buße und Umkehr an das bekenntliche Volk heraus gegangen ist, dann hört diese Berufung nicht auf, denn sie findet ihre Erfüllung in in dem Geiste Elisas, dem Spätregen, **damit wir das Werk Christi mit dem doppelten Anteil heiligen Geistes vollenden !!!**

Jahschua ruft uns noch heute **ein Elisa zu sein**; ein wahrer Reformator. Wir haben heute das größte Werk aller Zeiten zu verrichten und müssen die ganze Welt erleuchten. Es reicht nicht, wenn wir einmal in der Woche an einem Gottesdienst teilnehmen und dann wieder dem Alltag nachgehen!



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Sitzen und zuhören ist nicht genug. Wir sollen Täter des Wortes werden und im Glauben und Vertrauen auf Jahschua voranschreiten. Wie müssen ständig fragen: Wo werde ich gebraucht? Wie kann ich mich einbringen? Wo gibt es einen Mangel im Werk, den ich ausgleichen kann? Wen muss ich noch erreichen?

„Auch wir können das himmlische Licht empfangen, wenn wir bereit sind, unser „Ich“ aufzugeben. Nur dann können wir das Wesen Gottes wahrnehmen und Christus im Glauben annehmen, wenn wir jeden Gedanken unter dem Gehorsam Christi stellen. Allen, die dies tun, wird der heilige Geist ohne Maß gegeben werden.“ (Zeugnisse Bd. 8 S. 333)

Eine Seite vorher steht: „Solch ein Werk, wie es Johannes getan hat, sollte in dieser Zeit, kurz vor dem zweiten Kommen Christi in den Wolken des Himmels, getan werden. Gott ruft nach Menschen, die ein Volk vorbereiten werden, das am großen Tag des HERRN bestehen kann.“

Der Spätregen ist dann die treibende Kraft für den Zeugendienst. „Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie es seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden.“ (GK S. 463)



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Aber Vorsicht:

Schon das Volk zu den Zeiten des Johannes hatte eine ganz andere Vorstellung zu der Wiederherstellung des göttlichen Reiches! Israel glaubte an irdische Erfüllungen, obwohl es um geistliche Erneuerung ging und der Hinführung zu Pfingsten, der Ausgießung des heiligen Geistes! Und was war das Ergebnis, als das Werk von Johannes dem Täufer sowie das von Jahschua vollendet war?

Jesus versammelte sich mit seinen Jüngern und verwies auf die Verheißungen seines Vaters. Er bestätigte die Taufe mit Wasser und verwies darauf, dass in wenigen Tagen die Taufe mit dem heiligen Geist stattfinden wird. Dann lesen wir in Apostelgeschichte 1 weiter: „**Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach – und es war eine Menge von etwas 120 Personen beisammen - ...**“ Wie bitte? Nur 120 Personen von einem ganzen Volk und Werk?

Kannst Du jetzt verstehen, dass auch heute die gesamte Christenheit eine falsche Vorstellung von den Dingen hat, die auf uns zukommen? 120 eines gesamten auserwählten Volkes? Das ist nicht der größte Teil, sondern der kleinste Teil; ein Überrest! Und heute stehen wir genau vor diesen Ereignissen. Die Frage lautet: Willst Du bei den 120 sein? Oder willst Du bei den bekennlichen Wohlstandschristen bleiben?



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Die Aufforderung: „Betet, dass die mächtige Kraft des heiligen Geistes mit ihrem belebenden, gesundmachenden, umwandelnden Einfluss wie ein elektrischer Strom die gelähmte Seele durchfließe, jeden Nerv mit neuem Leben durchdringe und die geistliche Gesundheit des ganzen Menschen aus seinem toten, irdischen, sinnlichen Zustand wieder hervorgehen lasse. So werdet ihr Teilhaber des göttlichen Wesens und seid dem Verderben entronnen, das durch die böse Lust in der Welt herrscht; und in euch wird sich das Bild Jesu widerspiegeln.“ (Sch. II, 87)

Wenn wir also um diesen Geist beten und bitten, dann ist Bescheidenheit fehl am Platze! Lasst uns deshalb um den doppelten Anteil eines Elia bitten, damit wir das Abschlusswerk auf dieser Erde mit Vollmacht ausführen können. Lasst uns wieder daran Glauben, dass Jahschua den Geist ohne Maß ausgießen will und wir uns lediglich voll und ganz, ohne geteilten Herzens, zu Jahweh stellen müssen.

„Wir mögen ein gewisses Maß vom Geiste Gottes erhalten haben, doch durch Gebet und Glauben können wir ständig nach mehr streben. Niemals dürfen unsere Anstrengungen nachlassen. Wenn wir keine Fortschritte machen, wenn wir nicht in der Erwartung sowohl des Frühregens als auch des Spätregens leben, werden wir unser Heil verlieren und wir selbst werden allein dafür verantwortlich sein.“ (TM, 508)



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

„Wir müssen genauso ernsthaft um die Ausgießung des Geistes beten, wie die Jünger zu Pfingsten. ... Die Ausgießung des heiligen Geistes auf die Gemeinde wird für die Zukunft erwartet aber er ist der Gemeinde schon jetzt geschenkt. Sucht danach, betet darum und glaubt daran. Wir brauchen diese Gabe und der Himmel wartet nur darauf, sie uns zu geben.

Das Maß des heiligen Geistes, das wir empfangen, entspricht der Stärke unseres Verlangens danach und dem Glauben, den wir beweisen und inwieweit wir die uns ergebene Erkenntnis und unser Wissen nutzen.

Wir sind nicht willens genug, den Herrn mit unseren Bitten anzuflehen und ihn um die Gabe des Geistes zu bitten. Gott möchte, dass wir ihn mit diesem Anliegen bestürmen. Er möchte, dass wir mit Nachdruck unsere Bitten vor ihn bringen.“ (CKB 134)



„Eine Erweckung wahrer Frömmigkeit unter uns ist das Größte und Dringendste unserer Bedürfnisse. Danach zu streben, sollte unsere wichtigste Aufgabe sein. Wir müssen uns ernsthaft darum bemühen, die Segnungen Gottes zu empfangen. Nicht etwa, weil Gott nicht bereit wäre, seinen Segen über uns auszugießen, sondern weil wir noch nicht bereit sind, ihn zu empfangen. Unser himmlischer Vater gibt denen, die ihn darum bitten, den heiligen Geist bereitwilliger, als Eltern ihren Kindern Gutes geben. Aber es ist unsere Aufgabe, durch Demut, Bekenntnis, Reue und ernsthaftes Gebet die Voraussetzungen zu schaffen, die es Gott möglich machen, uns seinen Segen zu geben. Eine Erneuerung kann nur als Gebetserhörung stattfinden.

Es muss eine Erweckung und eine Reformation unter dem Wirken des heiligen Geistes stattfinden. Erweckung und Reformation sind zwei verschiedene Dinge. Erweckung deutet ein Wiederaufleben des geistlichen Lebens an, eine Belebung der geistigen und geistlichen Kräfte, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. Reformation bedeutet eine Umgestaltung, eine Veränderung im Denken und Lehren, in Gewohnheiten und Handlungen. Eine Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, wenn sie nicht mit der Wiederbelebung durch den Geist verbunden ist. Erweckung und Reformation haben das ihnen bestimmte Werk zu tun und darin ergänzen sie sich.“ (CKB 135)



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

„Wir können den heiligen Geist nicht benutzen, sondern der heilige Geist muss sich – umgekehrt – unser bedienen. Jahschua wirkt durch den Geist in seinen Kindern >das wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen< (Philipper 2,13). Doch viele wollen sich diesbezüglich nicht unterordnen. Sie wollen lieber die Kontrolle über ihr eigenes Leben behalten und empfangen deshalb nicht die himmlische Gabe. Nur denen, die sich demütig ganz auf Gott verlassen, auf seine Führung achten und sich mit seiner Gnade erfüllen lassen, wird der Geist gegeben.

Ich sah, dass keiner an der >Erquickung< teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zur Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat. Wir sollten deshalb immer näher zum Heiland kommen und ernstlich danach trachten, diese nötige Vorbereitung zu erlangen, die uns befähigt, im Kampf am Tage des Jahweh zu bestehen.

Unsere Aufgabe ist es, die Schwächen in unserem Charakter zu überwinden und uns von jeder Sünde zu reinigen. Dann wird der Spätregen auf uns fallen, so wie der Frühregen über die Jünger am Pfingsttag kam.“ (CKB 137)



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

„Der Spätregen wird kommen und Gottes Segen wird jeden erfüllen, der von allem Schmutz gereinigt ist. Heute ist es unsere Aufgabe, uns ganz und gar Christus anzuvertrauen, damit er uns bereit macht für die Zeit der Erquickung durch seine Gegenwart, bereit für die Taufe mit dem heiligen Geist.

Es wurde mir gezeigt: Wenn die Glaubenden ihrerseits keine Anstrengungen unternehmen, sondern untätig auf die Erquickung warten, die all ihre Schwächen beseitigen und ihre Fehler wieder gut machen soll; wenn sie sich darauf verlassen, dass sie dadurch von körperlichen und geistigen Verschmutzungen gereinigt und darauf vorbereitet werden, in den Ruf des dritten Engels einzustimmen, dann werden sie merken, dass ihnen Entscheidendes fehlt.“ (CKB 139)

Und ein letztes Zitat: „Diejenigen, die keine bewussten Anstrengungen unternehmen, sondern einfach nur darauf warten, dass sie der heilige Geist in Bewegung setzt, werden in der Dunkelheit umkommen. Ihr dürft nicht sitzen bleiben und nichts tun im Werk des Ewigen.“ (Christian Service 228)



Doppelter Anteil heiligen Geistes?

Um diese gewaltigen Aussagen und Verheißungen nun vor unserem Mittler Jahschua zu bringen, wollen wir uns ihm in einem Gebet nähern.

Ich möchte jetzt alle Anwesenden bitten, ihre persönliche Gebetshaltung einzunehmen und sich durch die nun gesprochenen Worte segnen zu lassen.

Möge ein jeder in seinem Herzen in dieses Gebet mit einstimmen, damit wird durch diese Gemeinschaft und den heiligen Geist unser Herz dem Heiland übergeben.

Es folgt ein Gebet...



Ende

Die nächste Versammlung findet am:
Sonntag, den 04. Juli 2010 statt.

Thema: „Die Eliafrage“

Beginn: 20:00 Uhr MESZ

